



Seniorenberatungsstelle Flörsheim am Main

Jahresbericht 2019

erstellt von:
Christine Müller
Seniorenberatungsstelle Flörsheim
Rathausplatz 6
65439 Flörsheim am Main

Träger: Caritasverband für den Bezirk Main-Taunus e.V.

gefördert vom  main-taunus-kreis

Inhalt

1. Einleitung
2. Grundsätze, Ziele und Rahmenbedingungen
3. Das Beratungsangebot und Leistungsspektrum der Seniorenberatungsstelle
4. Zahlen in 2019
5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
6. Resümee und Ausblick

1. Einleitung

Die Seniorenberatungsstelle Flörsheim, die am 01.12.2012 eröffnet wurde, ist eine Kooperation der Stadt Flörsheim am Main mit dem Caritasverband für den Bezirk Main-Taunus e.V. Sie versteht sich als zentrale, niedrighschwellige Anlaufstelle für altersrelevante Fragen und erfüllt als ergänzendes Angebot zu den bereits vorhandenen Diensten und Einrichtungen in Flörsheim eine Lotsenfunktion.

Das Büro der Seniorenberatungsstelle befand sich zunächst in dem städtischen Verwaltungsgebäude in der Erzbergerstraße 14, danach für ein Jahr im neuen Verwaltungsgebäude, Rathausplatz 2, und ist seit der Eröffnung des Mehrgenerationentreffs am Rathausplatz 6 zu finden. Seit 01. November 2018 finden die Sprechstunden in den neuen Räumlichkeiten statt.

Die Seniorenberatungsstelle wurde von Beginn an gut nachgefragt. Auch die Umzüge, innerhalb „geringen räumlichen Entfernungen“, taten dem keinen Abbruch. Am ersten Tag im neuen Mehrgenerationentreff erschienen gleich fünf Klienten in der offenen Sprechstunde. Die anfänglichen Mängel wie Wasserschäden sind inzwischen weitgehend behoben und die Beratungsstelle wurde im Jahre 2019 weiterhin gut angefragt.

Die Seniorenberatungsstelle ist inzwischen ein fester und zentraler Bestandteil des Hilfesystems für ältere Menschen in Flörsheim geworden und wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen.

Aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahlen der über 65-jährigen (> 4000 Personen) in Flörsheim am Main wurde die Förderung des Main-Taunus-Kreises für eine 100 Prozent Personalstelle bewilligt. Auf dieser Grundlage entschied sich die Stadt Flörsheim am Main für die Schaffung einer vollen Personalstelle. Am 01. September konnte zu der bereits vorhandenen 65 Prozent Stelle eine zusätzliche Teilzeitstelle besetzt werden.

Der Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Flörsheim am Main und dem Caritasverband wurde angepasst. Der aktuelle Vertrag begann am 01.09.2019 und ist bis 31.12.2024 vereinbart. Sofern keine Kündigung erfolgt, verlängert sich der Vertrag jeweils um ein Jahr.

Dies gewährleistet eine Sicherung und kontinuierliche Fortführung der erfolgreichen Arbeit der Seniorenberatungsstelle.

Der folgende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Arbeit der Seniorenberatungsstelle Flörsheim für das Kalenderjahr 2019. Er beschreibt, wie bereits in den letzten Jahren, die Organisationsstruktur, die Ziele und die Grundsätze der Arbeit. Es folgt eine Beschreibung des Beratungsangebotes und die Darlegung der geleisteten Beratung anhand statistischer Zahlen. Abschließend wird auf den Bereich Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit eingegangen.

2. Ziele, Grundsätze und Rahmenbedingungen

Die barrierefreie Seniorenberatungsstelle Flörsheim wurde zunächst in der Erzbergerstraße 14 eröffnet und befindet sich seit November 2018 im neu gebauten Mehrgenerationentreff, Rathausplatz 6, im Erdgeschoss.

Träger der Seniorenberatungsstelle ist der Caritasverband für den Bezirk Main-Taunus e.V. Für die Arbeit in der Seniorenberatungsstelle wurde die vorhandene Teilzeitstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 65 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt. Damit eine gute Vertretung möglich ist, wurde die Personalstelle auf zwei Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse aufgeteilt.

Die Mitarbeiterin Christine Müller ist wie bisher mit 25,35 Stunden/wöchentlich beschäftigt. Als zweite Mitarbeiterin wurde am 01. September 2019 die Sozialpädagogin Heide Dickhaus mit 13,7 Stunden/wöchentlich eingestellt.

Die Erhöhung der Personalstelle wird den erhöhten Beratungsanfragen mit immer komplexeren Bedarfslagen gerecht und ermöglicht weiterhin eine gute Arbeit in der Seniorenberatung. Die Vertretung, die bisher in zeitlich eingeschränktem Umfang von Kerstin Jährling-Roth, Abteilungsleitung Gesundheitsdienste/Altenhilfe, abgedeckt wurde, ist jetzt angemessen zu realisieren.

Es ist jedoch ausdrücklich zu erwähnen, dass, im akuten Krankheitsfall der Mitarbeiterin Mitte 2019, Frau Jährling-Roth die wochenlange umfangreiche Vertretung übernommen hat. Hier zeigt sich, dass die Caritas für den Bezirk Main-Taunus e.V. ein verlässlicher Kooperationspartner für die Stadt Flörsheim am Main ist.

Das Ziel der Seniorenberatungsstelle ist es, ältere Menschen in ihrem Wunsch zu unterstützen, möglichst lange eigenständig und selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung zu leben. Dem Wunsch nach einer selbstbestimmten Lebensführung auch im Alter, den fast alle älteren Menschen haben, soll durch individuelle Beratung im Einzelfall und entsprechende Unterstützung entsprochen werden.

Ein weiteres Ziel ist die Prävention durch frühzeitige Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Beratungsverständnis der Seniorenberatungsstelle beinhaltet, dass wir dem älteren Menschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen und ihn als mündigen Bürger mit seinen Bedürfnissen und Ressourcen ernst nehmen.

Grundsätze in der Arbeit sind der klientenzentrierte, ganzheitliche Ansatz, der die gesamte Lebenssituation des Menschen im Blick hat, sowie die Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. dort zu intervenieren, wo der Klient keine Ressourcen hat oder zu diesen keinen Zugang findet. Weiterhin gelten eine systemische Sichtweise, ein lösungsorientierter Ansatz und die Einbeziehung von sozialen Netzwerken. Die Beratung ist vertraulich, trägerneutral und für den Klienten kostenfrei.

Die Seniorenberatungsstelle richtet sich mit ihrem Angebot an ältere Menschen und deren Angehörige oder andere Bezugspersonen sowie an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Flörsheim, die sich über altersrelevante Fragen informieren möchten.

3. Das Beratungsangebot und Leistungsspektrum der Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle bietet Beratung und Unterstützung an. Es finden zwei offene Sprechstunden statt: Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr. Weitere Beratungstermine und Hausbesuche sind nach telefonischer Vereinbarung möglich. Im November 2019 wurden die Sprechstundenzeiten erweitert und es sind mehr Beratungstermine möglich.

Das Beratungsangebot beinhaltet die Information, Beratung und Unterstützung bei folgenden Themen:

- Hilfe und Pflege zu Hause
- Dienste und Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe
- Demenz, z.B. Betreuungsangebote zu Hause, Angebote für Angehörige
- Finanzierungsfragen, z.B. Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter
- Vermittlung von Leistungen und Koordination der Hilfen
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Behördenangelegenheiten
- Vorsorgeregelungen, z.B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- Selbstständiges Wohnen im Alter, Wohnberatung
- Angebote für Senioren/Ehrenamt
- Gespräche in Krisensituationen und schwierigen Lebenslagen.

4. Zahlen in 2019

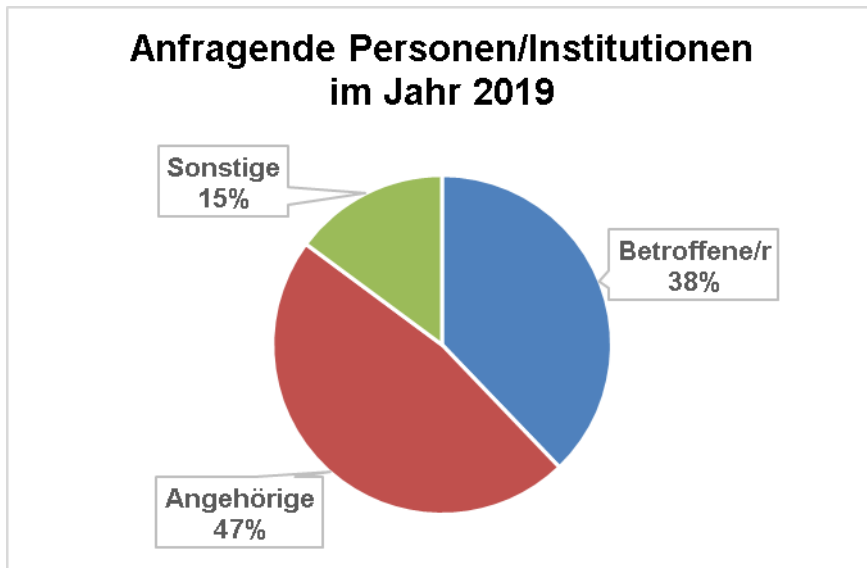
Im Jahr 2019 registrierte die Seniorenberatungsstelle 518 Erstanfragen. Davon wurden bei 74 älteren Menschen die Daten erfasst („neue Fälle“), da weitere Beratung, Hilfe und Hausbesuche erforderlich waren. Die übrigen 444 Kontakte, die keine weiteren Maßnahmen vonseiten der Seniorenberatung erforderten, wurden als „anonyme“ Anfragen/Beratungen erfasst.

Durch die seit 25. Mai 2018 geltende Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat sich die Dokumentation auch im Bereich der Seniorenberatung verändert und mehr Beratungen werden unter „anonymer“ Beratung dokumentiert.

Aus den vorherigen Jahren wurden 62 Klienten auch im Jahr 2019 weiter beraten und unterstützt, sodass insgesamt 136 Fälle gezählt wurden.

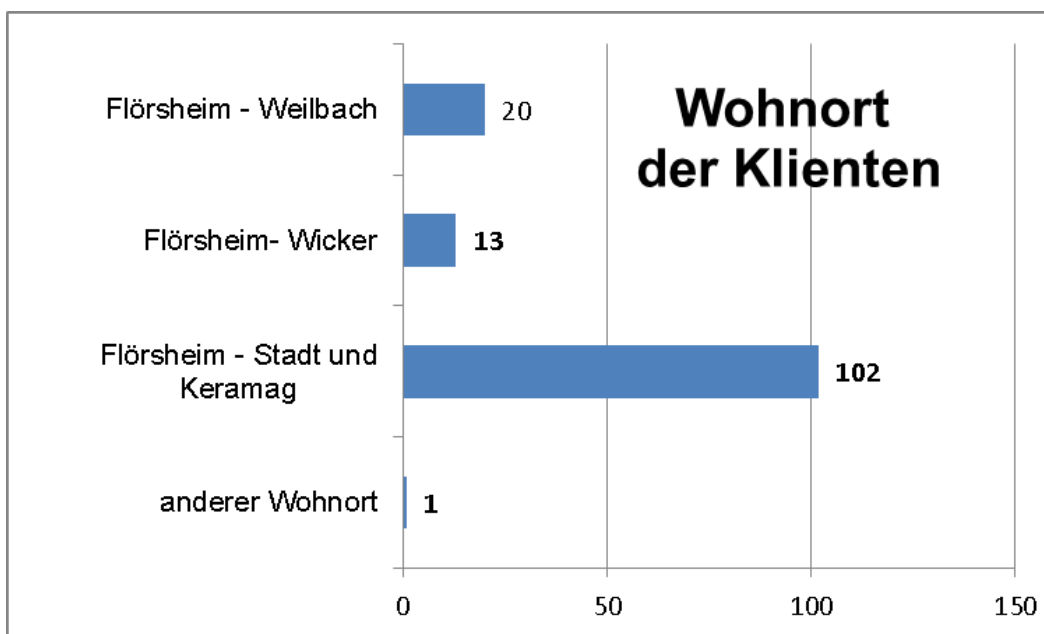
Für die Statistik des Main-Taunus-Kreises werden für die Erstberatungskontakte die anfragenden Personen und Institutionen erfasst.

Für die 74 erfassten Klienten im Jahre 2019 ergibt sich folgende Verteilung:

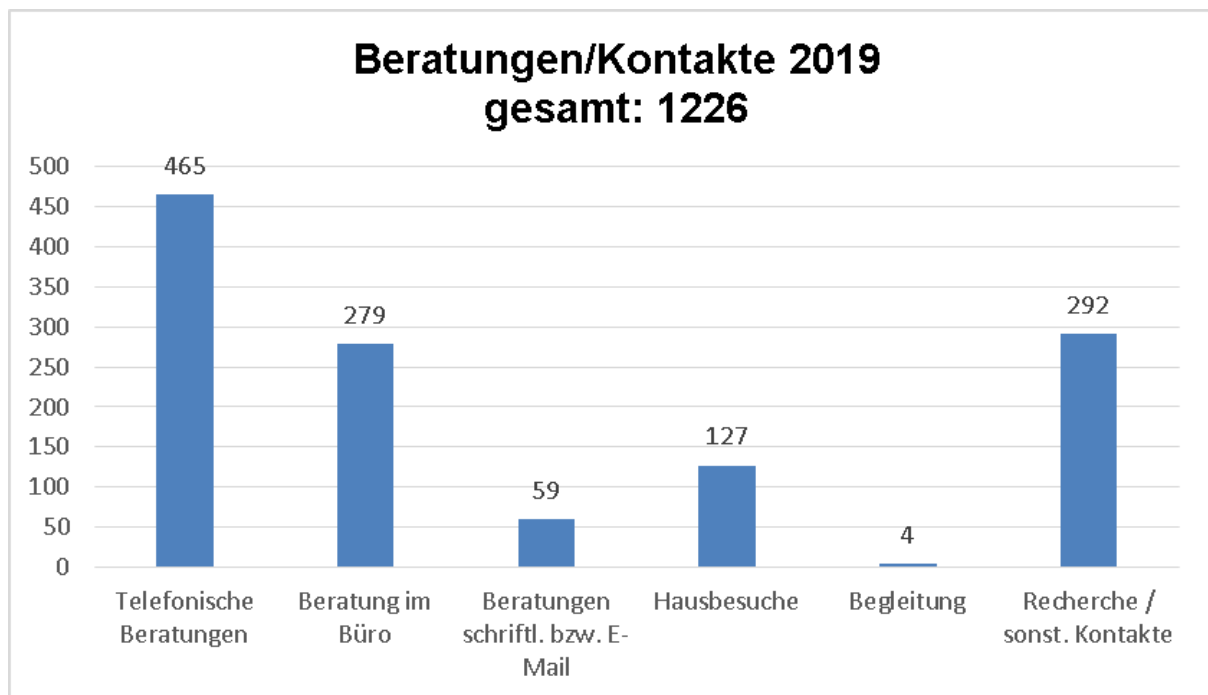


Die Verteilung der anfragenden Personen mit 38 Prozent Betroffenen zeigt, dass sich im vergangenen Jahr viele Klienten selbständig an die Seniorenberatungsstelle wandten. Bei fast der Hälfte (47 Prozent) waren es Angehörige. Bei 15 Prozent wurden „sonstige“ Anfrager wie Krankenhaussozialdienste, Pflegedienste, Hausärzte, Sozialamt, oder Nachbarn der Betroffenen erfasst.

Der Wohnort der 136 Klienten ist hauptsächlich Flörsheim, in einem Fall war der Wohnort in einer Nachbarkommune, jedoch mit Bezug zu Flörsheim am Main.



Im Folgenden werden die einzelnen Beratungen und Kontakte aufgeführt. Pro Klient fanden ein oder mehrere Kontakte statt.

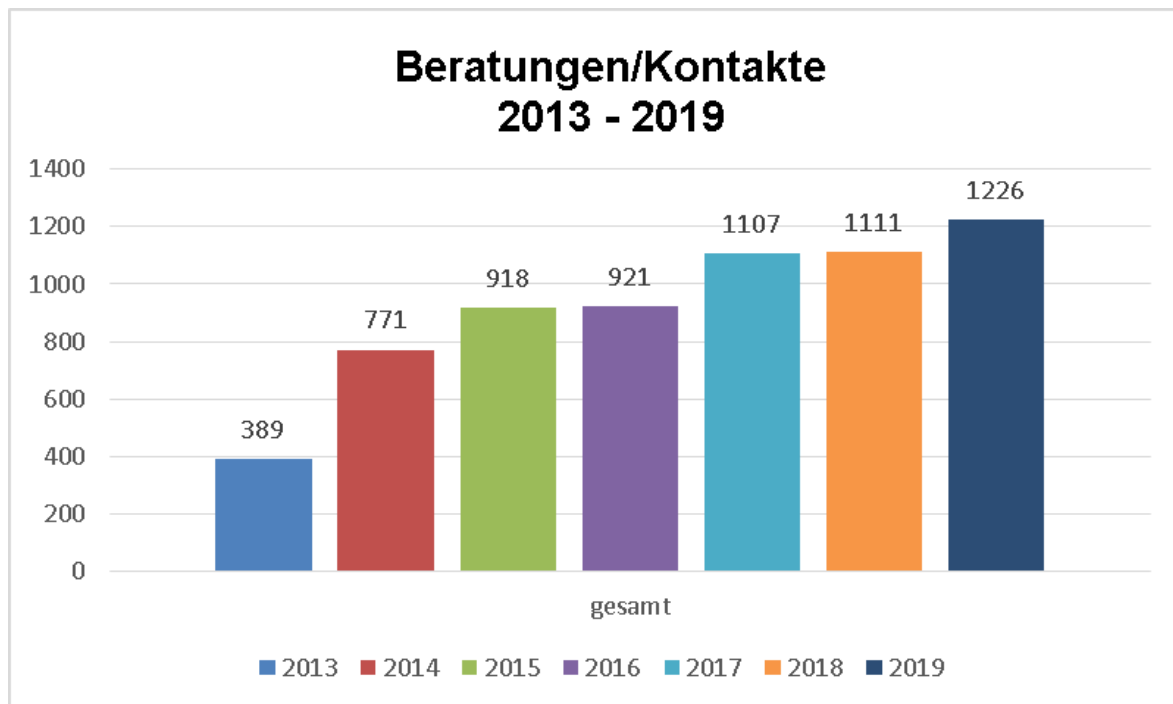


Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass sich die Anzahl der Klienten, die das Büro der Beratungsstelle aufgesucht haben, um 20 Personen erhöht hat. Die zentrale Lage im Mehrgenerationentreff und der niedrighschwellige Zugang können dazu beigetragen haben. Die aufsuchende Beratung in Form von Hausbesuchen in der eigenen Wohnung wird weiterhin gut angenommen bzw. angefragt und ist eine wichtige Beratungsform in der Seniorenberatung.

Bei der Begleitung handelt es sich um Unterstützung von Klienten oder Angehörigen, z.B. Begleitung ins Pflegeheim zur Organisation der weiteren Versorgung.

Unter dem Punkt Recherche werden alle Kontakte/Tätigkeiten erfasst, die für den Klienten erbracht werden, z.B. Telefonate mit Ärzten, Pflegediensten, Behörden.

Um den Vergleich seit Beginn der Beratungsstelle darzustellen, werden die Zahlen seit 2013 aufgeführt.



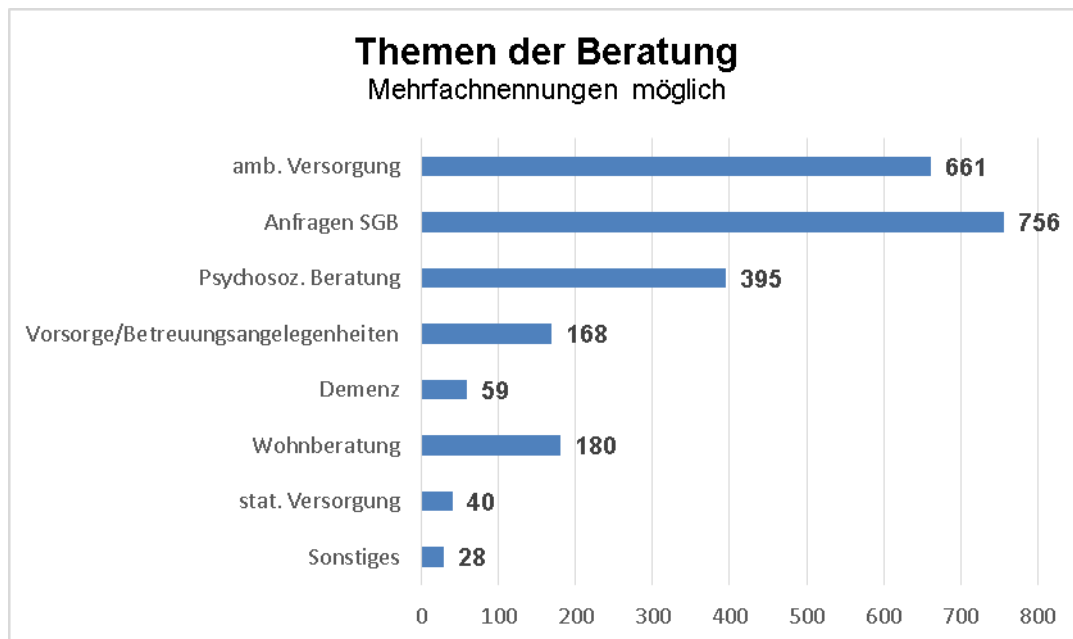
In diesem Schaubild ist ein kontinuierlicher Anstieg der Beratungen in der Seniorenberatungsstelle zu sehen.

Die Zahl der Beratungen zeigt, dass die Seniorenberatungsstelle seit dem Start am 01.12. 2012 zunehmend an Bekanntheitsgrad in Flörsheim gewonnen hat und die Beratung von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird. Die Nachfrage unterstreicht allerdings auch den vorhandenen Bedarf.

Nicht nur die Zahlen haben sich erhöht, sondern nach Ansicht der Beraterinnen hat auch die Komplexität der „Fälle“ zugenommen.

Die Anlässe, das Beratungsbüro aufzusuchen, sind vielfältig. Viele ältere Menschen setzen sich aktiv mit der Lebenssituation im Alter auseinander und möchten sich frühzeitig über ihre Möglichkeiten informieren. Diese Lebensphase aktiv mitzugestalten und Vorsorge zu treffen, ist ihnen wichtig. Meist ist aber ein konkretes Problem oder eine komplexe Problemlage der Anlass zum Besuch der Seniorenberatungsstelle.

Im Folgenden werden die Kontakte nach inhaltlichen Schwerpunkten aufgelistet. Bei dieser Erfassung sind Mehrfachnennungen möglich, d.h. innerhalb eines Beratungsgesprächs werden verschiedene Themen erarbeitet.



Die ambulante Versorgung stand bis 2016 knapp vor der Beratung zu sozialrechtlichen Belangen. Der starke Anstieg bei Anfragen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) seit Jahre 2017 ist auf die Reform der Pflegesicherung (SGB XI) und den daraus resultierenden Veränderungen bzw. Möglichkeiten zurückzuführen. Die Versorgung im häuslichen Umfeld, die Möglichkeiten der Unterstützung und Finanzierung und die Organisation der Hilfen und Pflege sind die vorrangigen Themen in der Beratung. Eine eintretende Hilfebedürftigkeit bringt sowohl für den Betroffenen als auch für die Angehörigen und das soziale Umfeld Veränderungen und auch Belastungen mit sich. Diese Aspekte und der mögliche Umgang mit der veränderten Situation werden in der psychosozialen Beratung thematisiert.

Die individuelle Lebensgeschichte und -situation des Klienten und das soziale Umfeld wird zur Findung einer „passenden“ Hilfeplanung immer mit einbezogen. Der Klient entscheidet, was er als Hilfe bezeichnet.

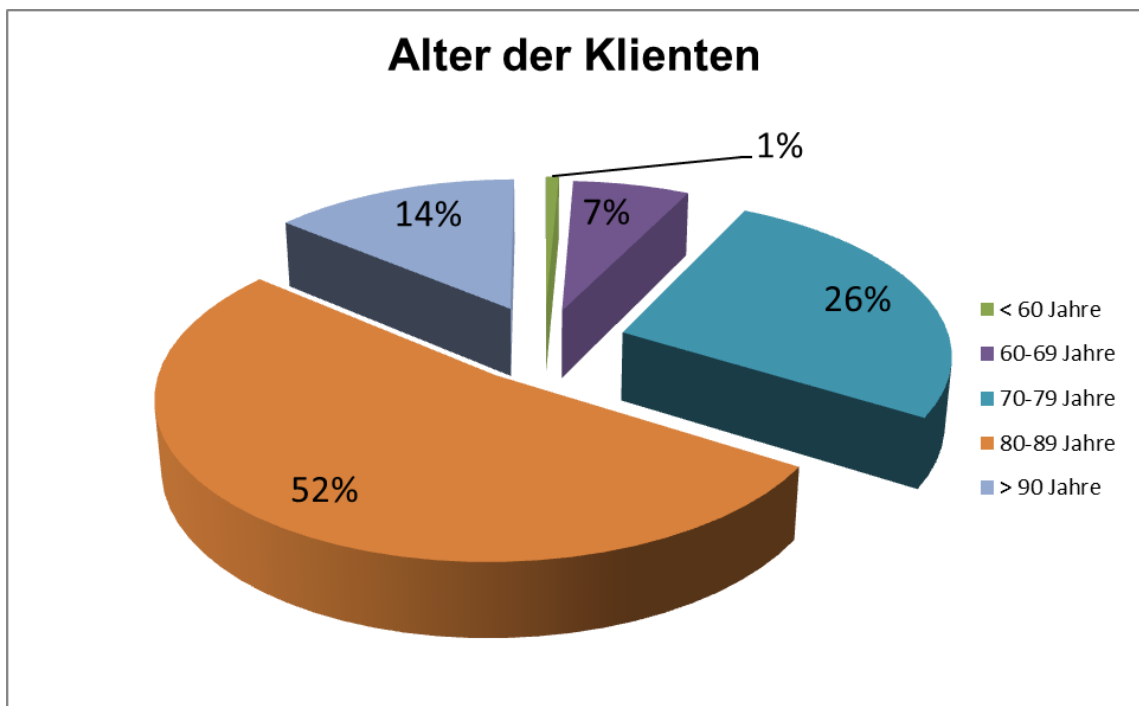
Die Situation der pflegenden Angehörigen ist aus Sicht der Seniorenberatungsstelle in den letzten Jahren schwieriger und belastender geworden. Laut dem Pflgereport 2018 der BARMER Krankenkasse sind viele pflegende Angehörige an der Belastungsgrenze angekommen. Viele der Pflegepersonen haben gesundheitliche Beeinträchtigungen und jeder fünften pflegenden Person sei es eigentlich zu anstrengend. (Quelle: www.barmer.de)

Die passende Hilfe und Unterstützung in der häuslichen Pflege und Versorgung zu finden, wird zunehmend schwieriger. Immer häufiger lehnen Pflegedienste wegen mangelnder Kapazitäten Grund- und Behandlungspflege, Hauswirtschafts- und Betreuungsleistungen ab. Die akute Wundversorgung nach einem Krankenhausaufenthalt wird oft an Arztpraxen vermittelt. Vielen Klienten ist es nur unter schwersten Bedingungen möglich, die Praxis aufzusuchen. Hausbesuche werden nicht immer angeboten. Insbesondere alleinlebende Klienten fühlen sich oft hilflos. Für die Seniorenberatungsstelle bedeutet es immer größeren Aufwand, entsprechende Dienste zu vermitteln. Diese Situationen haben sich im Jahr 2019 nochmal erheblich verschärft. Im Netzwerk der MitarbeiterInnen der Seniorenberatungsstellen im Main-Taunus-Kreis und darüber hinaus ist die schwierige

Versorgungslage sowohl im ambulanten wie auch stationären Bereich Thema. Insbesondere im Bereich der hauswirtschaftlichen Unterstützung fehlen zurzeit von den Krankenkassen zugelassene Anbieter.

Die Altersverteilung der 136 älteren Menschen, die erfasst wurden, stellt sich folgendermaßen dar:

Alter der Klienten	Anzahl (n = 136)
< 60 Jahre	1
60 – 69 Jahre	9
70 – 79 Jahre	36
80 – 89 Jahre	71
>90 Jahre	19



Von den erfassten Klienten sind 60 Prozent Frauen und 40 Prozent Männer, 7 Prozent der Klienten hatten einen Migrationshintergrund.

50 Prozent der Klienten waren alleinlebend. Bei 64 Prozent lag zu Beginn des Beratungsprozess mindestens der Pflegegrad 1 vor. Die Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr (50 Prozent) deutlich erhöht. Bei 17 Prozent der Klienten lag die ärztliche Diagnose Demenz vor.

5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Viele Situationen können nur gemeinsam gelöst werden. Ohne ein funktionierendes Netzwerk ist eine erfolgreiche Arbeit, d.h. eine tragfähige Unterstützung und Hilfe für ältere Menschen kaum möglich.

Die Seniorenberatungsstelle konnte in Flörsheim an ein breites Netzwerk und Hilfesystem anknüpfen. Die Zusammenarbeit mit allen ehren- und hauptamtlichen Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe in Flörsheim und auch darüber hinaus ist für die Seniorenberatungsstelle wesentlich. So entstanden in den letzten Jahren u.a. Kontakte zu Einrichtungen im Kreisgebiet und in Rüsselsheim.

Eine intensive Zusammenarbeit besteht mit dem Team des Amtes für Familien, Soziales und Wohnen, insbesondere mit dem Fachbereich Senioren und Soziales und dem Fachbereich Wohnraummanagement.

Je nach Einzelfall besteht eine gute Zusammenarbeit mit Pflegediensten, Pflegeheimen und Hospiz, Bürgern helfen Bürgern, Krankenhaussozialdiensten, Hausärzten, etc. Eine abschließende Aufzählung ist hier nicht möglich, da je nach Lebenssituation des Klienten die unterschiedlichsten Akteure beteiligt sind.

Im Rahmen des Runden Tisch Seniorenhilfe ist die Seniorenberatung mit den Akteuren der Seniorenarbeit in Flörsheim vernetzt. Ihr obliegt gemeinsam mit der Stadt Flörsheim dessen Leitung und Moderation.

Weitere Kontakte bestehen zu den einzelnen Seniorentreffs in Flörsheim, an denen die Seniorenberatungsstelle unregelmäßig teilnimmt.

Auf Kreisebene ist die Seniorenberatungsstelle insbesondere mit dem Pflegestützpunkt Main-Taunus-Kreis, der Fachstelle Allgemeine Seniorenhilfe und den Beratungsstellen in den anderen Kommunen vernetzt. Je nach Einzelfall besteht auch Kontakt zu der Betreuungsbehörde, dem Gesundheitsamt oder dem Amtsgericht.

Die Seniorenberatungsstelle nimmt an folgenden Arbeitsgruppen teil:

- AG Netzwerk Älterwerden im MTK
- AG Seniorenberatungsstellen im MTK
- AG Wohnberatung im MTK

Über den Caritasverband Main-Taunus besteht eine enge Vernetzung und ein fachlicher Austausch mit dem Bereich Gesundheitsdienste/Altenhilfe und der Fachstelle Demenz.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat die Seniorenberatungsstelle in 2019 unter anderem folgende Aktionen organisiert, mitgewirkt oder sie selbst durchgeführt:

- Infoveranstaltung „Auch Rentner müssen Steuern zahlen“
- Infoveranstaltung „Sicherheit für Senioren“
- Infoveranstaltung „Hilfen im Alltag“
- Infoveranstaltung „Demenz – Eine Frage der Perspektive“
- Infoveranstaltung „Demenz – Erste Schritte“
- Infoveranstaltung „Pflegebedürftig – Was nun?“
- Infoveranstaltung „Vollmacht/Patientenverfügung“ bei den LandFrauen Wicker

- Adventscafé im neuen Mehrgenerationentreff gemeinsam mit Annelie Wann, Arbeiterwohlfahrt (AWO) Ortsverein Flörsheim-Hochheim, Bürgern helfen Bürgern e.V. und dem Mehrgenerationentreff

Der Bereich Vernetzung und Kooperation ist neben der Einzelfallberatung ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Seniorenberatungsstelle. Über die angegebenen Aktionen hinaus fanden viele Einzeltermine mit den unterschiedlichsten Einrichtungen statt. So werden kontinuierlich neue Kontakte geknüpft und die bestehenden vertieft und gefestigt. In Bezug auf den Mehrgenerationentreff ist mit der Stadt Flörsheim am Main, als neuer Träger des MGT ab Januar 2020, eine Kooperation geplant. Das bereits geplante Café für Senioren, eine Kooperation der Seniorenberatungsstelle mit der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Flörsheim-Hochheim und dem Mehrgenerationentreff wird realisiert. Der Beginn wurde mit dem Adventscafé im Dezember gemacht, das mit über 30 Personen sehr gut angenommen wurde.

6. Resümee und Ausblick

Das Berichtsjahr 2019 zeigt, dass die Beratungszahlen weiterhin steigend sind. Die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die älteren Menschen und ihre Angehörigen, nehmen die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema „Älter werden“ an. Nach Einschätzung der Seniorenberatung wird das Hilfeangebot sehr geschätzt. Positive Rückmeldungen und Weiterempfehlungen zeichnen dieses Bild.

Die Anfragen zeigen auch den Bedarf an Beratung, der sich mit zunehmendem Alter, bzw. mit Veränderungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen der körperlichen und seelischen Kraft, ergibt.

In vielen Fällen konnte die Seniorenberatungsstelle durch Information, Beratung, Organisation konkreter Hilfen und psychosoziale Gespräche den betroffenen älteren Menschen und deren Angehörigen helfen. In einzelnen Fällen zeigen sich auch die Grenzen einer Seniorenberatungsstelle, deren Angebot auf Freiwilligkeit und Bereitschaft der Klienten beruht.

Der längerfristig angelegte Kooperationsvertrag der Stadt Flörsheim mit dem Caritasverband Main-Taunus e.V. und die in 2019 realisierte Aufstockung der Personalstelle auf 100 Prozent gewährleisteten eine kontinuierliche qualitative Weiterentwicklung der erfolgreich aufgebauten Seniorenberatungsstelle.

Der Umzug in den „offenen“ Mehrgenerationentreff und der niedrigschwellige Zugang werden von den Klienten der Seniorenberatungsstelle gut angenommen. In den Gruppenräumen sind weitere Infoveranstaltungen und auch ein Seniorencafé geplant.

Für Flörsheim ist es wichtig, dass ältere Menschen auch zukünftig eine bedarfsgerechte Versorgung vor Ort erhalten, damit sie möglichst lange selbstständig in ihrem „Zuhause“ verbleiben können. Das Ziel „in Flörsheim lebenswert alt werden und alt sein“ wird auch in den nächsten Jahren wesentlich bleiben. Dazu möchte die Seniorenberatungsstelle auch zukünftig ihren Beitrag leisten.